

# Wo sich Buche und Eiche umarmen

**BEILSTEIN** *Unter Mammutbäumen und Douglasien: Erfrischende Wanderung durch den Wüstenroter Wald mit Naturparkführerin*

Von Margit Stöhr-Michalsky

Hinunter zum Naturdenkmal Silberstollen, hinauf über die Himmelsleiter, entlang der riesigen Mammutbäume und zurück auf einem schattigen Hohlweg: Die Sommertour der Naturparkführerin Sabine Reiss führte bei den heißen Temperaturen durch den kühlen Wüstenroter Wald. „Wir haben uns spontan angemeldet, die Waldtour ist angenehm an diesem heißen Tag“, berichtet Doris Friedrich aus Abstatt.

Sabine Reiss wohnt im Wüstenroter Teilort Schmellenhof. Sie kennt die Umgebung wie ihre Westentasche. Die Hausrunde durch das Naturschutzgebiet Pfaffenklinge ist sie schon oft gegangen. Daraus entstand die Idee, vier Jahreszeitenwanderungen anzubieten; „denn jede Jahreszeit hat hier ihren Reiz“, sagt sie. Zu jedem Thema bringt sie etwas zum Schmecken mit, zum Beispiel bei der Winterwanderung, selbstgebackene süße Schneeflocken, im Herbst dann gebackene „Fledermäuse“. Die Frühjahrstour musste wegen Corona ausfallen. Die Sommertour konnte zwar stattfinden, doch auf süße Plätzchen mussten die elf Teilnehmer zwecks Hygieneregeln verzichten und die Abstandsregeln auf den Pfaden einhalten.

**Wissenswertes** Verzichtet wurde aber nicht auf Wissenswertes über den Wald, Erklärungen zur Landschaft, auf Rätsel und Geschichten. „Wie riecht der Sommer im Wald?“, fragt Sabine Reiss die Wanderteilnehmer. Sie lässt einen blaugrünen weichen Nadelzweig zwischen den Fingern reiben und daran riechen. Ein leicht würziger Duft mit einer Spur Limette dringt in die Nase, was ist das? Den dazugehörenden Baum wird sie später auflösen.

Dass sich Bäume umarmen können, zeigt sie an den mächtigen Buchen und Eichen, die ihre Baumkronen in lichter Höhe eng zueinander neigen. An anderer Stelle hat in geschützter Baumhöhe ein Eichhörn-



Sabine Reiss, ganz links, erklärt den Teilnehmern der Waldtour die Besonderheiten des Naturschutzgebietes.

Foto: Margit Stöhr-Michalsky

chen seinen Kobel gebaut. Auch darauf weist die Naturparkführerin hin.

Vogelbeeren, Johanniskraut und Wildapfel sind entlang der Wiesentränder zu sehen. Reiss erklärt, wie man sie erkennt. Erkannt wird der „Braune Bär“ auf einer Blüte. Es ist einer der schönsten Nachtfalter, der auf der roten Liste der gefährdeten Tierarten steht.

Sabine Reiss liebt es, anderen die Natur erlebbar zu machen. Vor fünf Jahren hat sie sich zur nebenberuflichen Naturparkführerin im Schwäbisch-Fränkischen Wald mit Themen zu Geologie, Fauna, Flora, Geschichte, Naturschutz und Didaktik ausbilden und zertifizieren lassen.

Geschichtliches gibt sie über das Naturdenkmal Silberstollen im Gewann Pfaffenklinge weiter. Einst sollte dort nach Hörensagen ein reiches Silberbergwerk gewesen sein. Ende des 18. Jahrhunderts wollten Spekulanten deshalb wieder ein Bergwerk entstehen lassen, aber der Traum war schnell zu Ende. „Heute überwintern Fledermäuse im abgesperrten Stollen“, so die Naturparkführerin.

**Giganten** Über die hölzerne aus einem Eichenstamm geschlagene Himmelsleiter gelangen die Gäste zu den Giganten des Waldes, den Mammutbäumen. „Es sind die größten Bäume mit den kleinsten Samen

und sie können beinahe 50 Meter hoch werden“, weiß die Expertin. Die Saat gehe auf Initiative von König Wilhelm I. von Württemberg zurück. Er ließ Mitte des 19. Jahrhunderts über 10 000 Setzlinge der Wellingtonien im Südwesten verteilen, auch in Wüstenrot, informiert Reiss. Dann ist es Zeit, das Rätsel mit dem wohlriechenden Nadelzweig aufzulösen. „Wir haben hier die Douglasie“, erklärt die Naturparkführerin und zeigt auf den hohen Baum mit rauer Rinde.

Einen Merksatz hat sie parat „Wenn die Nadel sticht, ist es eine Ficht’, wenn sie es nicht kann, ist es eine Tann’, riecht es in der Nas’, ist es ne Douglas!“.

## Höhentouren

„Vielfältige Entdeckungsmöglichkeiten einer zauberhaften Landschaft“ verspricht das JProgram der Wüstenroter Höhentouren der Gemeinde Wüstenrot in Kooperation mit den Naturparkführern im Schwäbisch-Fränkischen Wald. Wanderungen im Wandel der Jahreszeiten, Waldbäder, Barfußspaziergang: Im Programm sind **geführte Touren rund um die Waldgemeinde** auf 500 Höhenmetern enthalten. Der Flyer dazu ist im Internet unter [www.gemeinde-wuestenrot.de/de/freizeit-kultur/fuehrungen/wuestenroter-hoehentouren](http://www.gemeinde-wuestenrot.de/de/freizeit-kultur/fuehrungen/wuestenroter-hoehentouren) zu finden. *mam*